Algebra für Lehramt, SoSe 22

Blatt 7

Aufgabe 25 Sei $V := \langle (1,2)(3,4), (1,3)(2,4) \rangle \leqslant S_4$.

- (1) Ist S_3/A_3 eine abelsche Gruppe?
- (2) Ist A_4/V eine abelsche Gruppe?
- (3) Ist S_4/V eine abelsche Gruppe?

Lösung.

Zu (1). Es ist $S_3/A_3=\{\operatorname{id} A_3,(1,2)A_3\}=\langle (1,2)A_3\rangle$ als zyklische Gruppe abelsch.

Zu (2). Es ist $|A_4/V| = 3$. Wenn wir also in A_4/V ein Element der Ordnung 3 finden, dann erzeugt es bereits diese Gruppe.

Sei x := (1,2,3)V. Es ist $x^2 = (1,3,2)V$. Es ist $x^3 = \operatorname{id} V$. Das minimale $k \in \mathbb{Z}_{\geqslant 1}$ mit $x^k = \operatorname{id}$ ist also k = 3. Somit ist $A_4/V = \langle x \rangle$.

Als zyklische Gruppe ist A_4/V abelsch.

Zu (3). Nein, S_4/V ist keine abelsche Gruppe. Denn z.B. mit y := (1,2)V und z := (2,3)V ist

$$yzy^{-1}z^{-1} = (1,2)(2,3)(1,2)(2,3)V = (1,3,2)V \neq idV$$

da $(1,3,2) \notin V = \{ id, (1,2)(3,4), (1,3)(2,4), (1,4)(2,3) \}.$

Aufgabe 26

- (1) Man berechne (1,2,3,4)(1,3,5)(2,4) in S_5 .
- (2) Sei $x := \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix}$. Man berechne $\begin{pmatrix} x \\ 3 & 4 \end{pmatrix}$ in $GL_2(\mathbb{Q})$.
- (3) Man berechne $\{ \sigma \in S_4 : \sigma(1,2)(3,4) = (1,2)(3,4) \}.$

 $L\ddot{o}sung.$

Zu (1). Nach Konjugationsregel in der symmetrischen Gruppe wird das konjugierende Element auf die Zykeleinträge angewandt. Das gibt

$$(1,2,3,4)(1,3,5)(2,4) = (2,4,5)(3,1) = (1,3)(2,4,5)$$
.

Zu (2). Es wird

$$\begin{pmatrix} 1 & 2 \\ 3 & 4 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 1 & 2 \\ 3 & 4 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 2 & 1 \\ 4 & 3 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 4 & 3 \\ 2 & 1 \end{pmatrix}.$$

Zu (3). Es ist $\sigma(1,2)(3,4) = (\sigma(1),\sigma(2))(\sigma(3),\sigma(4))$.

Dies ist genau dann gleich (1,2)(3,4), wenn $\sigma(\{1,2\}) = \{1,2\}$ oder $\sigma(\{1,2\}) = \{3,4\}$ ist. Das liefert

$$\left\{ \begin{array}{l} \sigma \in S_4 \ : \ {}^\sigma\!(1,2)(3,4) = (1,2)(3,4) \, \right\} \\ = \ \left\{ \mathrm{id}, \ (1,2), \ (3,4), \ (1,2)(3,4), \ (1,3)(2,4), \ (1,4)(2,3), \ (1,3,2,4), \ (1,4,2,3) \right\} \\ = \ \left\langle (1,2,3,4), \ (2,4) \right\rangle \, . \end{array}$$

Aufgabe 27

- (1) Sei G eine Gruppe. Sei $x \in G$ mit $G = \langle x \rangle$ gegeben. Sei $|\langle x \rangle| = 10$. Sei H eine Gruppe. Sei $y \in H$ mit $H = \langle y \rangle$ gegeben. Sei $|\langle y \rangle| = 4$. Man bestimme alle Gruppenmorphismen von G nach H.
- (2) Wir betrachten die Gruppen $\mathbb{C} = (\mathbb{C}, +)$ und $\mathbb{C}^{\times} = (\mathbb{C}^{\times}, \cdot)$. Man zeige: Es ist $\exp : \mathbb{C} \to \mathbb{C}^{\times}$ ein Gruppenmorphismus. Man bestimme Kern(exp).

Lösung.

Zu (1). Sei $\varphi: G \to H$ ein Gruppenmorphismus. Dann ist $\varphi(x)^{10} = \varphi(x^{10}) = \varphi(1) = 1$. Also ist $|\langle \varphi(x) \rangle|$ ein Teiler von 10.

In
$$H = \{1, y, y^2, y^3\}$$
 ist $|\langle 1 \rangle| = 1$, $|\langle y \rangle| = 4$, $|\langle y^2 \rangle| = 2$ und $|\langle y^3 \rangle| = 4$.

Also ist notwendigerweise $\varphi(x) = \{1, y\}.$

Das Bild von x unter φ legt den Gruppenmorphismus φ fest in dem Sinne, daß $\varphi(x^i) = \varphi(x)^i$ ist für $i \in \mathbb{Z}$. Also bleibt zu untersuchen, ob es jeweils einen Gruppenmorphismus mit Bild von x gleich 1 oder mit Bild von x gleich y gibt.

Es gibt den Gruppenmorphismus $\varphi_0: G \to H: x^i \mapsto 1$.

Wir behaupten, daß es auch den Gruppenmorphismus

$$\begin{array}{ccc} G & \xrightarrow{\varphi_1} & H \\ x^i & \mapsto & y^{2i} \end{array}$$

gibt, wobei $i \in \mathbb{Z}$.

Es ist φ_1 eine wohldefinierte Abbildung, da für $i, j \in \mathbb{Z}$ aus $x^i = x^j$ folgt, daß $i \equiv_{10} j$, woraus $2i \equiv_{20} 2j$, also $2i \equiv_4 2j$ und somit $y^{2i} = y^{2j}$ folgt.

Es ist $\varphi_1(x) = y^2$.

Es ist φ_1 ein Gruppenmorphismus, da für $i, j \in \mathbb{Z}$ sich

$$\varphi_1(x^i \cdot x^j) = \varphi_1(x^{i+j}) = y^{2(i+j)} = y^{2i} \cdot y^{2j} = \varphi_1(x^i) \cdot \varphi_1(x^j)$$

ergibt.

Ergebnis: Von Gnach H gibt es die zwei Gruppenmorphismen φ_0 und φ_1 .

Zu (2). Wir zeigen, daß exp : $\mathbb{C} \to \mathbb{C}^{\times}$ ein Gruppenmorphismus ist. Dabei ist zu beachten, daß \mathbb{C} additiv und \mathbb{C}^{\times} multiplikativ geschrieben wird.

Seien $z, w \in \mathbb{C}$. Es ist $\exp(z + w) = \exp(z) \cdot \exp(w)$.

Wir berechnen Kern(exp) = $\{z \in \mathbb{C} : \exp(z) = 1\}$. Sei $z \in \mathbb{C}$ gegeben.

Wir schreiben z = a + bi mit $a, b \in \mathbb{R}$. Es wird $\exp(z) = \exp(a + bi) = \exp(a) \cdot \exp(bi) = \exp(a) \cdot (\cos(b) + i\sin(b))$. Insbesondere wird $|\exp(z)| = |\exp(a)| \cdot |\cos(b)| + i\sin(b)| = \exp(a)$. Damit $\exp(z) = 1$ wird, muß also notwendigerweise $1 = |\exp(z)| = \exp(a)$ sein, mithin a = 0.

Falls a=0, dann ist $\exp(z)=\cos(b)+\mathrm{i}\sin(b)$. Damit $\cos(b)=1$ und $\sin(b)=0$ wird, muß nun noch $b\in 2\pi\mathbb{Z}\cap\pi\mathbb{Z}=2\pi\mathbb{Z}$ liegen.

Somit ist genau dann $\exp(z) = \exp(a+b\mathrm{i}) = 1$, wenn a=0 und $b\in 2\pi\mathbb{Z}$ ist, also wenn $z=a+b\mathrm{i}\in 2\pi\mathrm{i}\mathbb{Z}$ ist.

Ergebnis: $Kern(exp) = 2\pi i \mathbb{Z}$.

Aufgabe 28 Sei

$$GL_2(\mathbb{Z}/(9)) \xrightarrow{\varphi} GL_2(\mathbb{Z}/(3))$$

$$\begin{pmatrix} a+(9) & b+(9) \\ c+(9) & d+(9) \end{pmatrix} \mapsto \begin{pmatrix} a+(3) & b+(3) \\ c+(3) & d+(3) \end{pmatrix},$$

wobei $a, b, c, d \in \mathbb{Z}$.

Man zeige: φ ist ein surjektiver Gruppenmorphismus.

Man bestimme $|\operatorname{Kern}(\varphi)|$. Man bestimme $|\operatorname{GL}_2(\mathbb{Z}/(3))| = |\operatorname{GL}_2(\mathbb{F}_3)|$. Man bestimme $|\operatorname{GL}_2(\mathbb{Z}/(9))|$.

Lösung.

Wir zeigen: φ ist ein surjektiver Gruppenmorphismus.

Es bildet φ tatsächlich von $\operatorname{GL}_2(\mathbb{Z}/(9))$ nach $\operatorname{GL}_2(\mathbb{Z}/(3))$ ab, denn für $a,b,c,d\in\mathbb{Z}$ folgt aus $\binom{a+(9)}{c+(9)} \binom{b+(9)}{d+(9)} \in \operatorname{GL}_2(\mathbb{Z}/(9))$, daß det $\binom{a+(9)}{c+(9)} \binom{b+(9)}{d+(9)} = ad-bc+(9) \in \operatorname{U}(\mathbb{Z}/(9))$ ist, also ad-bc teilerfremd zu 9, also ad-bc teilerfremd zu 3, also det $\binom{a+(3)}{c+(3)} \binom{b+(3)}{d+(3)} = ad-bc+(3) \in \operatorname{U}(\mathbb{Z}/(3))$, also $\binom{a+(3)}{c+(3)} \binom{b+(3)}{d+(3)} \in \operatorname{GL}_2(\mathbb{Z}/(3))$.

Es ist φ nach Konstruktion surjektiv.

Seien $a, b, c, d, \tilde{a}, \tilde{b}, \tilde{c}, \tilde{d} \in \mathbb{Z}$ gegeben mit $\begin{pmatrix} a+(9) & b+(9) \\ c+(9) & d+(9) \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} \tilde{a}+(9) & \tilde{b}+(9) \\ \tilde{c}+(9) & \tilde{d}+(9) \end{pmatrix} \in \mathrm{GL}_2(\mathbb{Z}/(9))$. Es wird

$$\varphi(\begin{pmatrix} a+(9) \ b+(9) \\ c+(9) \ d+(9) \end{pmatrix}) \cdot \begin{pmatrix} \tilde{a}+(9) \ \tilde{b}+(9) \\ \tilde{c}+(9) \ \tilde{d}+(9) \end{pmatrix}) = \varphi(\begin{pmatrix} a\tilde{a}+b\tilde{c}+(9) \ a\tilde{b}+b\tilde{d}+(9) \\ c\tilde{a}+d\tilde{c}+(9) \ c\tilde{b}+d\tilde{d}+(9) \end{pmatrix})$$

$$= \begin{pmatrix} a\tilde{a}+b\tilde{c}+(3) \ a\tilde{b}+b\tilde{d}+(3) \\ c\tilde{a}+d\tilde{c}+(3) \ c\tilde{b}+d\tilde{d}+(3) \end{pmatrix}$$

$$= \begin{pmatrix} a+(3) \ b+(3) \\ c+(3) \ d+(3) \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} \tilde{a}+(3) \ \tilde{b}+(3) \\ \tilde{c}+(3) \ \tilde{d}+(3) \end{pmatrix}$$

$$= \varphi(\begin{pmatrix} a+(9) \ b+(9) \\ c+(9) \ d+(9) \end{pmatrix}) \cdot \varphi(\begin{pmatrix} \tilde{a}+(9) \ \tilde{b}+(9) \\ \tilde{c}+(9) \ \tilde{d}+(9) \end{pmatrix}) .$$

Wir bestimmen | Kern (φ) |. Seien $a, b, c, d \in \mathbb{Z}$ gegeben mit $\binom{a+(9)}{c+(9)} \binom{b+(9)}{d+(9)}$, $\in \operatorname{GL}_2(\mathbb{Z}/(9))$, d.h. mit ad-bc teilerfremd zu 3. Genau dann ist $\varphi(\binom{a+(9)}{c+(9)} \binom{b+(9)}{d+(9)}) = 1_{\operatorname{GL}_2(\mathbb{F}_3)}$, wenn

$$\begin{pmatrix} a+(3) \ b+(3) \\ c+(3) \ d+(3) \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1+(3) \ 0+(3) \\ 0+(3) \ 1+(3) \end{pmatrix},$$

d.h. wenn $a=1+3u,\,b=3v,\,c=3w,\,d=1+3x$ für gewisse $u,\,v,\,w,\,x\in\mathbb{Z}$. Ist umgekehrt $a=1+3u,\,b=3v,\,c=3w,\,d=1+3x$ für gewisse $u,\,v,\,w,\,x\in\mathbb{Z}$, dann ist $ad-bc=(1+3u)\cdot(1+3x)-3v\cdot3w\equiv_3 1$ und also teilerfremd zu 3.

Es folgt $\operatorname{Kern}(\varphi) \ = \ \left\{ \left(\begin{smallmatrix} 1+3u+(9) & 3v+(9) \\ 3w+(9) & 1+3x+(9) \end{smallmatrix} \right) \ : \ u, \ v, \ w, \ x \ \in \ \mathbb{Z} \, \right\} \ = \ \left\{ \left(\begin{smallmatrix} 1+3u+(9) & 3v+(9) \\ 3w+(9) & 1+3x+(9) \end{smallmatrix} \right) \ : \ u, \ v, \ w, \ x \ \in \ [0,2] \, \right\} \, ,$

wobei die Parametrisierung in letzterer Menge keine Redundanzen mehr aufweist. Somit ist auch

$$|\operatorname{Kern}(\varphi)| = 3^4 = 81$$

bekannt.

Es ist $|\operatorname{GL}_2(\mathbb{Z}/(3))| = |\operatorname{GL}_2(\mathbb{F}_3)| = (3^2 - 1)(3^2 - 3) = 2^4 \cdot 3 = 48.$

Schließlich wird mit dem Homomorphiesatz

 $|\operatorname{GL}_2(\mathbb{Z}/(9))| = |\operatorname{Kern}(\varphi)| \cdot |\operatorname{GL}_2(\mathbb{Z}/(9)) / \operatorname{Kern}(\varphi)| = |\operatorname{Kern}(\varphi)| \cdot |\operatorname{GL}_2(\mathbb{Z}/(3))| = 3^4 \cdot 2^4 \cdot 3 = 3^5 \cdot 2^4 = 3888.$

Wir bestimmen $|\operatorname{GL}_2(\mathbb{Z}/(9))|$.

pnp.mathematik.uni-stuttgart.de/lexmath/kuenzer/alg22/